

3

Wohn- und Handwerkerhaus

Gmünder Straße 1

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein typisches Lorcher Wohn- und Handwerkerhaus, das um 1700 errichtet wurde. Ob sein 1571 bezeugter Vorgängerbau von der Ortszerstörung 1634 betroffen war, geht aus den Quellen nicht eindeutig hervor. Der westliche Anbau stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Die Berufe der früheren Grundstückseigentümer erlauben einen Einblick in die Lorcher Wirtschafts- und Sozialgeschichte; es finden sich hier neben Beamten und Bäckern ein Metzger, ein Schuhmacher, ein Zimmermann, ein Klosterhirte und eine Näherin.

Die neuere Forschung relativiert das bislang gezeichnete Bild von Lorch als Dorf, in dem weitgehend Bauern, Weber und Tagelöhner wohnten. Zahlreiche Schmiede- und Wagnerwerkstätten, Bäckereien und Metzgereien sowie eine angesichts der Ortsgröße hohe Anzahl an Wirtshäusern machen vielmehr deutlich, dass der Flecken zu einem guten Teil von dem Verkehrsaufkommen auf der Fernhandelsstraße Cannstatt-Nürnberg und dem Verkehr auf der von Göppingen nach Lorch führenden Landstraße lebte. Daneben geben Sailer, Schreiner, Zimmerleute, Maurer und andere Handwerksberufe Ausdruck für einen gut durchstrukturierten Marktort.

